

FONTI E MEMORIE

Nabu, der Gott mit dem Spaten

In einem früheren Aufsatz (1) hatte ich mich bemüht, den marru, das Symbol des Gottes Nabu (2), als das altirakische Zusatzgerät zum Pfluge und wohl auch als seinen Vorläufer zu erweisen. Die Darstellung des marru auf der Susa I-Ware (3) stellt ihn zeitlich vor den erst in der Urukzeit nachweisbaren Pflug (4). Aber bislang war die Nutzung des marru als Spaten nur seiner Form zu entnehmen, die der der heutigen des Irak gleicht. Neuerdings ist nun eine erste Darstellung des Gebrauchs des marru als Spaten entdeckt worden.

Bei den Ausgrabungen in Mari (Südostsyrien) kam ein der Akkadzeit zuzurechnender Siegelzylinder zum Vorschein, der 4 Götter mit ihren Attributen zeigt (5) (Abb. 1). Dem auf den Bergen sitzenden Hauptgott sind zwei Vegetationsgöttinnen beigeordnet, die durch die aus ihnen hervorspriessenden Zweige charakterisiert werden.

Die vierte Gottheit, als solche durch den Hörnerhelm und den Bart bestimmt, führt mit beiden Händen den Stiel eines marru. Das Blatt ist kurz vor dem Eindringen in den Boden. Oberhalb des Blattes ist das querstehende Trittholz deutlich zu erkennen. Die Länge des Stiels und die Art und Weise der Führung des Geräts entspricht den noch heute gebrauchten Geräten Syriens und des Irak.

Die etwas freiere Art des Siegels verdanken wir wohl den Besonderheiten der Mari-Glyptik, die zwar die Stilformen des Südirak aufnimmt, aber recht eigenwillig gestaltet. Ob wir den Gott mit dem Spaten in Mari ebenfalls als «Nabu» bezeichnen dürfen, sei dahingestellt. Auch die Deutung Parrots, der in dem Berggott Anu sehen möchte, lässt sich nicht beweisen. Möglicherweise handelt es sich um eine erste Darstellung des churritischen Berg und Hauptgottes Kumarbi.

Den Gott mit dem Spaten letzterer oft allerdings als Lanze gedeutet), treffen wir nicht selten auf westsyrischen Siegeln des 2. Jahrtausends. Allerdings zeigt die Darstellung nicht den Moment des Grabens, wie auf jenem Mari-Zylinder. Der Spaten, vielfach mit deutlich erkennbarem Trittholz, steht vor dem Mann (6) (Abb. 2).

Auch auf Siegeln aus Ras Schamra tritt der Gott mit dem Spaten wiederholt auf (7) (Abb. 3). Es handelt sich um Zylinder aus der Zeit um 1450 v. u. Z.

Burchard Brentjes
Universität-Berlin



Fig. 1 - Sigillo rinvenuto negli scavi di Mari che rappresenta il dio della Montagna, due dee della vegetazione ed una quarta divinità che affonda nel terreno il « Marru ».



Fig. 3 - Divinità con la vanga rinvenuta negli scavi di Ras Shamra.

Nabu, il Dio con la vanga



Fig. 2 - Nabu con il « Marru », scavi della Siria occidentale.

L'Autore, in un precedente articolo, ha cercato di dimostrare che il « marru » (la vanga) simbolo del dio Nabu, era l'organo lavorante dell'aratro nell'antica Mesopotamia, ed insieme ne era il precursore.

Che il « marru » fosse impiegato originariamente come vanga, è stato provato tuttavia solo recentissimamente, con la scoperta, negli scavi di Mari (Siria Sud-Orientale), di un sigillo di epoca accadica (fig. 1). In esso, infatti, è rappresentato, accanto al dio della montagna ed a due dee della vegetazione con rami germoglianti dal loro corpo, un dio

in atto di infliggere nel terreno il « marru ». Il modo di maneggiare l'attrezzo e le sue proporzioni corrispondono a quelli dell'analogo strumento tuttora in uso nella Siria e nell'Irak.

Nelle rappresentazioni precedentemente note, (v. ad es. fig. 2, proveniente dalla Siria Occidentale, e fig. 3, da Ras Shamra) il « marru » è tenuto di solito dall'uomo dinanzi a sé, in posizione verticale, per cui da qualcuno era stato considerato persino come una lancia.

ANMERKUNGEN - NOTE

- (1) B. BRENTJES: Geräte altorientalischen Bodenbaues. Wiss. Z. der Univ. Halle, Jg. VI, 4, Halle 1957, S 679 f.
- (2) R. de MECQUENEM: Le marre de Nabu, Revue d'Assyriologie et de Archéologie Orientale, Bd. 35, Paris 1938.
- (3) R. de MECQUENEM: Fouilles de Suse, 1929-1933. Mémoires de Délégation archéologique en Perse, Bd. 25. Paris 1934, fig. 9, 10.
- (4) B. BRENTJES: Untersuchungen zur Geschichte des Pfluges I-III. Wiss. Z. Univ. Halle, Jg II, III, 1952, 1954.
- (5) A. PARROT: Sumer. München 1960. Abb. 228.
- (6) G. E. EISEN: Ancient oriental Cylinders, Pl. XVII, 190.
- (7) C.F.A. SCHAEFFER: Ugaritica II, Paris 7949. Fig. 13, 1; Fig. 14, 1; Fig. 16.

ABBILDUNGEN - FIGURE

- (1) Der grabende Nabu, als erste Figur von links, akkadzeitliches Siegel aus Mari. Nach A. Parrot, Sumer. München 1960. Abb. 228.
- (2) Nabu (?) mit dem marru, syrisches Siegel. Nach: G. E. Eisen, Ancient oriental Cylinders, Pl. XVII, 190.
- (3) Gott mit dem Spaten. Ras Shamra, um 1450 v.u.Z. C.F.A. Schaeffer, Ugaritica II, Paris 1949, Fig. 16.